



Einsatzbericht

14 Feuerwehren waren vor Ort

Wenige Tage nach Abschluss der Renovierungsarbeiten im Schullandheim Pottenstein rückten 238 Feuerwehrleute zur Brandbekämpfung aus – Kinder aus Neunkirchen am Brand erlebten Löscharbeiten als ungewöhnlichen Anschauungsunterricht

Von Wolfgang Bothe und Carolin Rausch*

I. Vorbemerkung und Historie des Brandobjektes

Wenn Lehrer mit ihren Schülern auf Reise gehen, heißt der Lehrstoff: Pflege von Freundschaft und Teamgeist, soziales Verhalten und sinnvolle Freizeitgestaltung. Als sich am Morgen des 11. März 2002 fünf Betreuer mit 83 Kindern von Neunkirchen am Brand aus auf den Weg ins schöne

* Die Autoren sind der Kat. der FF Pottenstein und die Leiterin des FB Öffentlichkeitsarbeit im KfV Bävreuth.

Felsenstädtchen Pottenstein in der Fränkischen Schweiz aufmachen, ahnte noch niemand, dass das Lehrziel in diesem Fall ganz andere Dimensionen erreichen würde. Wenige Stunden vor der ersten Nacht-(un)ruhe kam es in dem hoch am Berg gelegenen, nur über eine beengte Zufahrt zugänglichen Schullandheim zu einem verheerenden Brand. Der Sachschaden belief sich auf über 2 Millionen Euro. Erst wenige Tage zuvor hatte das Heim, das der Oberfrankenstiftung gehört, nach umfangreichen An- und Umbaumaßnahmen wieder eröffnet. Die Gruppe, die an diesem Tag anreiste, gehörte somit zu den ersten Gästen.

II. Allgemeine Lage

1. Lage des Schutzobjektes

Das Schullandheim liegt auf einer Anhöhe in südöstlicher Richtung oberhalb von Pottenstein. In unmittelbarer Nähe befindet sich keine weitere Bebauung. Die Bebauungsdichte ist mit 25 Prozent einzustufen. *Annäherungswert 1*

2. Anfahrt

Die einzige Zufahrtsmöglichkeit zum Objekt ist eine beengte, sehr kurvenreiche Bergstraße. Das Feuerwehrhaus Pottenstein befindet sich rund 2,5 Kilometer vom Brandobjekt entfernt. Mit einer Anfahrtszeit von bis zu zehn Minuten muss, je nach Jahreszeit, gerechnet werden. *Annäherungswert 5*

3. Bauweise

Der gesamte Gebäudekomplex ist in Betonbauweise ausgeführt. Im Zuge der Baumaßnahmen wurde die gesamte Außenfassade wärmeisoliert und mit Lärchenholz verkleidet. Das Dach ist in Holzbauweise mit Titanzinkverblechung errichtet. Das eingeschossige Gebäude umfasst eine Länge von ca. 88 Metern und eine Breite von ca. 70 Metern. *Annäherungswert 5*

4. Nutzung

Das Gebäude wird überwiegend von Schulklassen genutzt, die hier unter Aufsicht von Lehrkräften und Betreuern Seminare und Freizeiten besuchen. Die jährlichen Belegungszahlen belaufen sich auf etwa 3 000 Personen, deren Alter im Schnitt zwischen 9 und 12 Jahren liegt. Das Schullandheim ist als öffentliches Gebäude einzustufen. *Annäherungswert 1*

5. Brandabschnitte

Durch die Holzverkleidung der durchgängigen Außenfassade sind die Brandabschnitte überbrückt. Der Gebäudekomplex ist mit zwei Brandmauern unterteilt. *Annäherungswert 3*

6. Zugänglichkeit

Flucht- und Rettungswege sind vorhanden. Eine Feuerwehrumfahrt ist aufgrund der Hanglage nicht möglich. *Annäherungswert 2*

7. Löschwasserversorgung

In unmittelbarer Nähe des Objek-



es steht für den Erstensatz ein Löschwasserbehälter mit 82 m, eine Zisterne mit 30 m und ein weiterer Trinkwasserbehälter mit 60 m zur Verfügung. Bei einem derartigen Großbrand ist eine Löschwasserrförderung über lange Schlauchstrecken erforderlich. Bei einer Länge dieser Schlauchstrecke von über 1.200 Metern und einem Höhenunterschied von knapp 100 Metern (vgl. Lageskizze mit Höhenlinien) muss die Löschwasserversorgung als nur bedingt ausreichend betrachtet werden.

Annäherungswert 11

8. Feuermelde- und Alarmweg

Der Feuermeldeweg läuft über Notruf 112 bei der Polizeiinspektion Pegnitz auf, welche über Telefon oder Funk die Einsatzzentrale Bayreuth und diese über Standleitung die ständig besetzte Feuerwache Bayreuth verständigt. Von dort aus erfolgt die Alarmierung der Pottensteiner Feuerwehr über Funkmeldeempfänger. Nach Alarmplan werden über einen Einsatzleit-rechner die vorgesehenen Feuerwehren und Führungskräfte alarmiert. Bei der Planung der Erweiterungsbaumaßnahmen wurde der Einbau einer Brandmeldeanlage gefordert. Diese war zum Zeitpunkt des Brandes zwar bereits eingebaut, aber noch nicht bei der alarmauslösenden Stelle aufgeschaltet. *Annäherungswert 1*

9. Löschhilfe

Die Stützpunkfeuerwehr Pottenstein selbst verfügt über einen eigenen Löschzug, bestehend aus einem MZF, einem TLF 16/25 und zwei LF 8.

Desweiteren sind im Alarmplan nach Alarmstufe 3 folgende Feuerwehren enthalten:

- FF Elbersberg (TSF),
- FF Kirchenbirkig (LF 8/6, MZF),
- FF Tüchersfeld (TSF),
- FF Kühlenfels (TSF, MZF),
- FF Hohenmirsberg (TSF),
- FF Regenthal (TSF),
- FF Bronn (LF 8/6, MZF) und die
- FF Gößweinstein (TLF 16/25, LF 8/6, TLF 8/18).

Annäherungswert 2



10. Besondere Gefahren

Als ein besonderer Gefahrenpunkt ist die hohe Anzahl von Personen zu jeder Tages- und Nachtzeit anzusehen. Glücklicherweise waren die auf dem Gelände befindlichen Löschwasserbehälter gefüllt. Aus bisher unerklärlichen Gründen war nämlich der große Behälter bis eine Woche vor dem Brand leer. *Annäherungswert 3.*

Nach dieser Beurteilung ergibt sich ein Annäherungswert von 34:

$$\begin{array}{r} \text{Summe der Annäherungswerte } 34 \\ 10 \\ \hline = 3,4 \end{array}$$

Der Wert entspricht einer Löscherfolgsklasse von III = im Durchschnitt **ungünstige Voraussetzungen für einen Löscherfolg.**

III. Besondere Lage

Am späten Nachmittag des 11. März beträgt die Lufttemperatur ca. 9°C. Es herrscht trockenes Frühlingswetter mit leichten Windbewegungen aus unterschiedlichen Richtungen.

1. Brandmeldung und Alarmierung

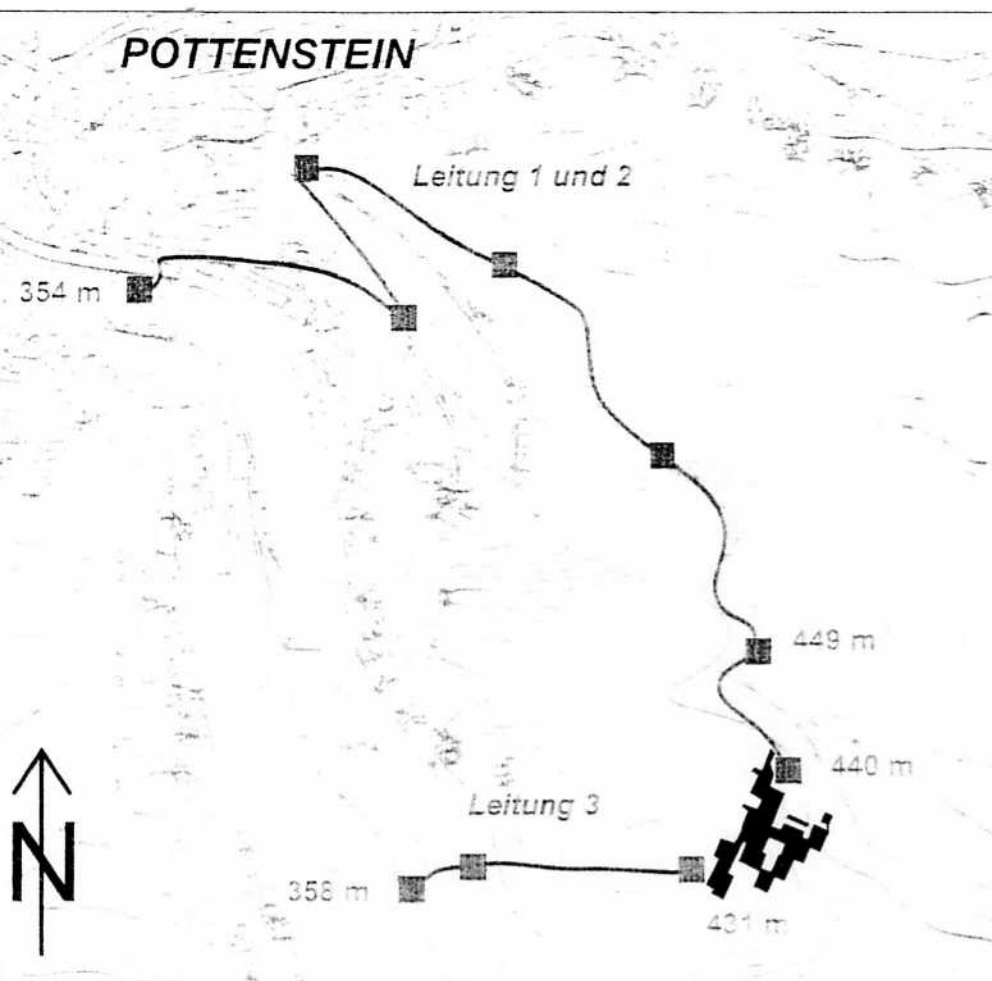
Die Heimleiterin, Frau *Bäuerlein*, wird gegen 17.20 Uhr von einer Lehrkraft auf Brandgeruch aufmerksam gemacht. Bei näherer Erkundung stellt sie fest, dass eine im Flur des Schlafraktes befindliche Einschubtreppe bereits brennt. Daraufhin alarmiert sie über Telefon mit der Notrufnummer 112 die Feuerwehr bzw. die PI Pegnitz. Um 17.33 Uhr geht die Alarmmeldung in der ständig besetzten Feuerwache in Bayreuth mit der Meldung „Brand im Schullandheim Pottenstein“ ein. Um 17.34 Uhr wird aufgrund dieser Meldung zunächst Alarmstufe 2 für die Feuerwehren Pottenstein, Elbersberg, Kirchenbirkig, Tüchersfeld und Kühlenfels sowie KBR, KBI und KBM ausgelöst. Aufgrund weitergehender Informationen durch die Polizei an die Wache Bayreuth folgt um 17.37 Uhr die Erhöhung auf Alarmstufe 3. Die Feuerwehren aus Bronn, Hohenmirsberg, Regenthal, Haßlach, Gößweinstein und die UG-ÖEL werden nachalarmiert.

Die weithin sichtbare Rauchsäule veranlasst den zuständigen

Schwierige Brandbekämpfung durch die holzverkleidete Außenfassade.

Bild linke Seite: Die 83 Kinder konnten gegen 19.00 Uhr evakuiert werden.

POTTENSTEIN



Wasserförderung Schullandheim Pottenstein

Legende

	Tragkraftspritze (TS)
	Schlauchleitung
	Höhenangaben

Es werden folgende fünf Einsatzabschnitte gebildet.

Abschnitt 1: Innenangriff: Nur durch einen massiven und lang andauernden Innenangriff unter umluftunabhängigem Atemschutz mit zwei C-Rohren kann die Ausbreitung des Feuers verhindert werden.

Abschnitt 2: Errichten einer Widerstandslinie zum Verwaltungs trakt mit einem Wasserwerfer, einem B- und einem C-Rohr. Die FF Pegnitz und Trockau übernehmen die Brandbekämpfung von der Nordseite aus. Eingesetzt werden ein Wenderohr von der DLK 23-1 und drei C-Rohre mit CAFS. Die FF Kirchenbirkig und Gößweinstein werden mit drei C-Rohre zum weiteren Ausbau dieser Widerstandslinie eingesetzt.

Abschnitt 3: Errichten einer Widerstandslinie auf der Südseite. Die FF Pegnitz erstellt diese mit einer TLF 16/25 und zwei C-Rohren.

Abschnitt 4: Wasserversorgung Von der Westseite werden über die Burgstraße zwei B-Leitungen mit einer Länge von je 1200 Meter und einem Höhenunterschied von 95 Metern aufgebaut. Eingesetzt werden in diesem Abschnitt acht Tragkraftspritzen TS 8/8.

Abschnitt 5: Wasserversorgung Eine weitere Versorgungsleitung muss über ein unwegsames Gelände mit einer Länge von 650 Meter und einem Höhenunterschied von 77 Metern errichtet werden.

Um 19.39 Uhr kann über die UG ÖEL an die Feuerwache Bayreuth „Feuer unter Kontrolle“ und um 21:40 Uhr „Feuer aus“ gegeben werden.

4. Eingesetzte Kräfte und Geräte Brandwache

238 Feuerwehrdienstleistende aus 14 Feuerwehren sind im Einsatz

Auf dem Lageplan ist der Höhenunterschied von nahezu 100 Metern erkennbar, der für die Löschwasserversorgung bewältigt werden musste.

Kreisbrandinspektor *Adolf Mendel* bereits bei der Anfahrt, die FF Pegnitz zu alarmieren, welche um 17.46 Uhr mit MZF, DLK 23-12, TLF 16/25, TLF 8/18, LF16-TS und GWS zur Einsatzstelle ausrückt. An der Einsatzstelle befinden sich außerdem ein Streifenwagen der PI Pegnitz, der Leiter der PI Pegnitz sowie die SEG Pegnitz, das BRK mit 1 RTW, 3 KTW, 1 GW, 1HVO, 1 Orgl, 1 Leit, Notarzt, 1 Kommandowagen und der MHD Waischenfeld mit seiner SEG und 1 RTW.

2. Erkundung und Feststellung der Lage

Bei Eintreffen der Freiwilligen Feuerwehr Pottenstein brennt die Dachkonstruktion eines Schlaftraktes mit teilweise offenem Dachstuhlbrand in vollem Umfang, der sich weiter ausbreitet. Durch die Polizei wird gemeldet, dass alle 83 Kinder und 5 Betreuer sowie das Personal in Sicherheit sind und sich

außerhalb des Gefahrenbereiches befinden.

3. Beurteilung, Entschluss, Ausführung, Kontrolle

Nach Überprüfung der Gefahrenpunkte stellt sich das Verhindern einer weiteren Brandausbreitung als Schwerpunkt dar. Die vorhandenen Löschwasserreserven reichen nicht aus, um eine Brandausbreitung zu verhindern. Zuerst werden Widerstandslinien errichtet. Zur Sicherung der Löschwasserversorgung ist der Aufbau einer Förderleitung vom Weiherbach zur Einsatzstelle sowie das Nachalarmieren weiterer Kräfte erforderlich. Die Einsatzleiter KBR *Ludwig Lauterbach* und *Wolfgang Bothe*, Kommandant der FF Pottenstein, veranlassen nach ihrem Eintreffen um 17.48 Uhr die sofortige Nachalarmierung der FF Trockau mit zwei TLF 16/25, LF 8, RW 1 und MZF sowie der FF Bindlach mit TLF 24/48, LF 16, LF 8 und MZF,

Kreisbrandinspektor und -meister stehen gemeinsam mit der UG-ÖEL beratend zur Seite. Es werden 24 Atemschutzgeräte mit insgesamt 62 Flaschen verwendet. Die umfangreiche Technik aus mehr als 30 Fahrzeugen ist weitere wichtige Grundlage zur Brandbekämpfung.

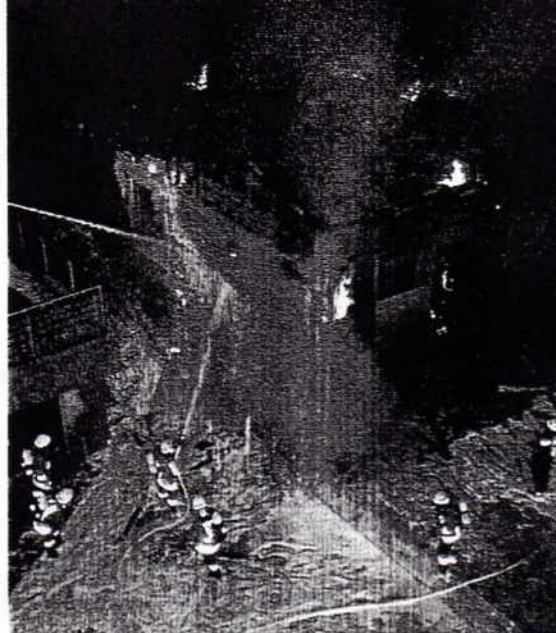
Aufgrund des doch schwer belastenden Einsatzes für die Einsatzkräfte wird während der Löscharbeiten vereinbart, dass die FF Körzendorf mit einem LF 8 6 zu alarmieren ist, die dann die Brandwache von 2.00 bis 6.00 Uhr übernimmt. Das Ablöschen der Glutnester ist am 12. 3. um 8.16 Uhr beendet. Endgültiges Einsatzende ist um 14.30 Uhr. Am 13. März mussten nochmals einige Glutnester abgelöscht werden.

5. Brandursache / Schaden

Die Brandfahndung der Polizei geht von fahrlässiger Brandstiftung

funktioniert hat, darf das Ereignis mit der Überschrift „Großes Glück im Unglück“ betitelt werden. Zum Einen, weil sich Kinder und Betreuer zu diesem Zeitpunkt noch nicht in den Schlafräumen aufhielten. Zum Anderen, weil in den frühen Abendstunden ausreichend Rettungskräfte zur Bewältigung eines derartigen Großeinsatzes verfügbar waren. Auch die Witterungsbedingungen haben die Löscharbeiten nicht ernsthaft beeinträchtigt. Weder Glatteis noch starker Wind hatten negativen Einfluss.

Erst einen Tag vor dem Brand hatte das Schullandheim, dessen Betreiber das Schullandheimwerk Oberfranken ist, nach umfangreichen Umbaumaßnahmen wieder eröffnet. Am Tag des Brandes war die erste Schulklasse zu einem einwöchigen Aufenthalt angereist. Niemand möchte auch nur erahnen, was geschehen wäre, wenn das



Blick von der Drehleiter auf die Einsatzstelle.

hatten mindestens Zugführer Ausbildung – und die tatkräftige Mitarbeit der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) haben sich als richtig bestätigt.

Als vorbildlich erachtet die Feuerwehrführung das Verhalten der Heimleiterin. Ihr war es gemeinsam mit den Betreuern gelungen, nach Absetzen des Notrufes alle 83 Kinder (im Alter von acht bis neun Jahren) ohne Panik aus dem brennenden Trakt des Schullandheimes schnellstens ins Freie zu bringen. Dies hat ein hohes Maß an Konzentration und ruhigem, überlegtem Handeln in einer äußerst schwierigen Situation erfordert. Bis zu ihrer Heimreise noch in der gleichen Nacht wurden die Kinder im Rathaus Pottenstein durch Sanitäter und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie zahlreiche Ehrenamtliche bestmöglich versorgt. □

Bereits kurz nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand der Gebäudetrakt in Flammen.



*Aufnahmen: v. Wintzingerode (2), Nordbayer. Kurier (3), Rausch (1).
Lageplan: FF Pottenstein*

durch Arbeiter auf der Baustelle als Ursache aus. Aufgrund der erheblichen Zerstörung kann jedoch auch ein technischer Defekt nicht völlig ausgeschlossen werden. Der Schaden beläuft sich auf über 2 Millionen Euro.

Feuer in der Nacht ausgebrochen wäre.

Der Einsatz in Pottenstein hat einmal mehr die Wichtigkeit der vielen, auch kleineren Ortswehren ins Bewusstsein gerufen. Die Bewältigung eines derartigen Großschadensereignisses ist nur durch das Zusammenwirken einer stattlichen Anzahl von Helfern sowie dem Einsatz umfangreicher technischer Gerätschaften möglich. Darüber hinaus braucht die Einsatzleitung dringend Unterstützung, um solche Einsätze Erfolg versprechend bewältigen zu können. Die Einteilung der Schadensstelle in fünf Abschnitte – alle Abschnittsführer

IV. Schlussbetrachtung

Obwohl bei dem Großbrand alle Rettungskräfte des BRK, des Malteser Hilfsdienstes, der Polizei sowie die Feuerwehren aus den Landkreisen Bayreuth und Forchheim hervorragend zusammengearbeitet haben und die Koordination bestens

